

Projektbericht Förderrunde 2023 – Stadtarchiv Sinzig

Trockenreinigung und präventive Konservierung historischer Unterlagen der Stadt Sinzig

Die Stadt Sinzig ist rechtlich durch das Landesarchivgesetz (LArchG) dazu verpflichtet, sowohl ihre archivwürdigen Unterlagen als auch die ihrer Rechtsvorgänger in einem öffentlichen Archiv "auf Dauer als Archivgut aufzubewahren" (§ 1 Abs. 1 LArchG). Die Stadt Sinzig hat ihre Unterlagen gemäß § 2 Abs. 2 Nr. 3 LArchG dem Landeshauptarchiv Koblenz zur Archivierung, Verwahrung und Verwaltung übergeben.

Für das im Rahmen des Landesförderprogramms Bestandserhaltung durch das Land Rheinland-Pfalz geförderte Projekt wurden die archivwürdigen Unterlagen der Altregistratur der Stadtverwaltung Sinzig gewählt. Mit diesen Unterlagen werden dem historischen Gedächtnis der Stadt Sinzig zentrale Unterlagengruppen zugeführt, die einmaliges Material für die Erforschung verschiedenster Aspekte der Stadtgeschichte wie beispielsweise zur Finanzsituation der Kommune, zur Organisation der Verwaltung oder zu den sozialen und kulturellen Angeboten der Stadt bieten. Eine Besonderheit liegt darin, dass ein großer Teil der Akten in der Zeit des Nationalsozialismus angelegt und nach Kriegsende weitergeführt worden ist. Dokumente aus dieser Zeit der epochalen Zäsuren, die u. a. von staatlichem Unrecht, Krieg, Flucht, Vertreibung und Wiederaufbau geprägt war, haben besonderen Wert für amtliche, persönliche und wissenschaftliche Fragestellungen. Insbesondere die personenbezogenen Informationen zu (jüdischen) Einwohnern, Zwangsarbeitern, zu Soldaten und Kriegsgefangenen bilden eine wichtige Ergänzung zu bereits zugänglichen Quellen. Besonders hervorgehoben werden können u. a. die Kennkartenkartei der NS-Zeit (= 1938 eingeführter polizeilicher Inlandsausweis) und zwei Meldekarteien (1910er- bis in die 1950er-Jahre), die für genealogische Forschungen sowie für rechtliche Zwecke gleichermaßen wertvoll sind. Die Unterlagen werden der Öffentlichkeit nach der archivischen Erschließung sowie nach Ablauf der gesetzlichen Schutzfristen erstmals zugänglich gemacht.

Die Altregistratur ist beim Umzug der Stadtverwaltung ins neue Rathausgebäude 1989 im Keller des alten belassen worden. Die Unterlagen waren somit über lange Zeit ungünstigen Lagerungsbedingungen ausgesetzt: Schutt, Schmutz, Stäube, große Mengen von Feuerlöschpulver, tierische Hinterlassenschaften und Schimmel befanden sich auf bzw. in den Unterlagen. Insbesondere aufgrund der mikrobiellen Kontamination (siehe TRBA 240) konnten sie nicht ohne Weiteres ins Archiv überführt werden und waren ohne geeignete Maßnahmen nicht benutzbar. Die geschädigten Unterlagen wurden in zwei Schadensklassen (SK) eingeteilt: SK 1 = geringe, überwiegend äußere Verschmutzung, insgesamt ca. 25,5 lfd. Meter; SK 2 = mittlere, auch innere Verschmutzung sowie erhöhte Papierfeuchtigkeit, insgesamt ca. 10,5 lfd. Meter. Primäres Projektziel war die Dekontamination der Unterlagen durch die Trocknung und Trockenreinigung, um ihre Archivfähigkeit und somit Benutzbarkeit wiederherzustellen. Für den langfristigen Originalerhalt und Schutz vor Informationsverlust wurden zudem Maßnahmen der präventiven Konservierung wie die Entmetallisierung und Entfernung von anderen alterungsunbeständigen Materialien (u. a. Prospekthüllen) sowie die Verpackung in alterungsbeständige Mappen und Boxen gemäß DIN ISO 16245-A durchgeführt. Die benötigten Verpackungsmaterialien wurden vom Landeshauptarchiv Koblenz aufgrund des bestehenden Verwaltungs- und Verwahrungsvertrages mit der Stadt Sinzig zur Verfügung gestellt. Bei der Maßnahmendurchführung zeigte sich, dass sich die Entmetallisierung und Verpackung aufgrund des unerwartet hohen Aufwandes nicht zur Gänze innerhalb des Projektrahmens würde umsetzen lassen. Die Stadt Sinzig hat daraufhin beschlossen, diese für den langfristigen Originalerhalt der Unterlagen unabwendbaren Arbeiten im Projektanschluss aus Eigenmitteln durchführen zu lassen.

Die Magazinierung der Unterlagen findet im Landeshauptarchiv Koblenz sachgemäß und unter kontrollierten Klimabedingungen statt. Das Landeshauptarchiv hat weitreichende technische und organisatorische Maßnahmen zum Schutz und zur Schonung der zu bewahrenden Unterlagen getroffen und wirkt u. a. im Notfallverbund Koblenz mit. Ein Bestandserhaltungskonzept liegt vor.

Fotodokumentation:

Vorgefundene Lagerungssituation:

Fotos: Eleonora Sikora, Landeshauptarchiv Koblenz



Nach der Maßnahmendurchführung:

Fotos: Tanja Kappler, Schempp GmbH

